

Liebe Eltern!



Eine Anmeldung bei einer schulpsychologischen Beratungsstelle führt häufig zu Unsicherheiten bei Eltern und Kindern, weil sie nicht genau wissen, was beim/bei der SchulpsychologIn passiert. Mit diesem Blatt möchten wir eventuelle Unsicherheiten im Zusammenhang mit der schulpsychologischen Beratung durch einige wichtige Informationen abbauen.

Schulpsychologische Beratung besteht zumeist aus einem Gespräch gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Kind. In diesem Gespräch wollen wir versuchen das bestehende Problem genau zu benennen und einzugrenzen. Um uns ein Bild von Ihrem Kind und der aktuellen Problemlage machen zu können, ist es notwendig einige Informationen von Ihnen zu erfragen. Natürlich dient dieses Gespräch auch dazu, dass Sie mögliche Fragen stellen können.

Häufig führt der/die SchulpsychologIn danach eine psychologische Untersuchung Ihres Kindes durch, bei der Sie im Normalfall nicht anwesend sind. Danach besprechen wir mit Ihnen die Ergebnisse und versuchen gemeinsam die weitere Vorgehensweise zu planen.

Es ist sehr hilfreich, wenn Sie Unterlagen, die mit dem bestehenden Problem zusammenhängen (z.B.: Hefte und Schulbücher Ihres Kindes, das letzte Zeugnis, medizinische/psychologische/ergotherapeutische Befunde) zur schulpsychologischen Untersuchung mitbringen.

Wenn Ihr Kind eine Brille oder sonstige Behelfe trägt, sollte es diese beim Untersuchungstermin ebenfalls dabei haben. Mit kranken Kindern kann man keine schulpsychologische Untersuchung machen. Sollte Ihr Kind also krank sein, sagen Sie den Termin bei uns bitte so früh wie möglich ab.

Stellt sich Ihnen die Frage, wie Sie Ihre Tochter/Ihren Sohn auf die schulpsychologische Beratung vorbereiten sollen, einige Tips, die hilfreich sein können:

- Erklären Sie Ihrem Kind wahrheitsgemäß, warum Sie sich entschieden haben, schulpsychologische Beratung in Anspruch zu nehmen. Benennen Sie das Problem (Rechtsschreibschwierigkeiten, Verhalten in der Schule etc.) Ihrem Kind gegenüber. Auch Ihr Kind muss wissen, warum es zum/zur SchulpsychologIn geht.
- Erzählen Sie Ihrem Kind auch, wie die schulpsychologische Beratung ablaufen wird. Das hilft meist, eventuelle Ängste abzubauen.
- Schließlich bitten wir Sie, Ihrem Kind keine „Horrorgeschichten“ von der schulpsychologischen Untersuchung zu erzählen. Bei uns bekommt niemand Spritzen, schlechte Noten oder sonstige Strafen!

Wir freuen uns darauf Ihr Kind und Sie kennenzulernen!